

InnTrans

Innsbrucker Beiträge zu Sprache,
Kultur und Translation

Herausgegeben von
Cornelia Feyrer und Peter Holzer



Band 2



PETER LANG

Frankfurt am Main · Berlin · Bern · Bruxelles · New York · Oxford · Wien

Eva Lavric / Carmen Konzett
(eds. / Hrsg.)

Food and Language Sprache und Essen

Branko Tošović

Kulinarische Unterschiede

Innerhalb des Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen

S. 121–131



PETER LANG

Internationaler Verlag der Wissenschaften

2009

BRANKO TOŠOVIĆ

KULINARISCHE UNTERSCHIEDE INNERHALB DES BOSNISCHEN/BOSNIAKISCHEN, KROATISCHEN UND SERBISCHEN

The article "Culinary differences within Bosnian/Bosniak, Croatian and Serbian" tries to explain different expressions for the culinary terminology in Bosnian/Bosniak, Croatian and Serbian. Bosnians, Croats and Serbs have identical, similar and different expressions for culinary concepts.

We will limit ourselves to the last aspect, namely different names, and to their specific features and try to answer the following questions: 1) Does *burek* have the same meaning in all languages mentioned above? 2) Does *gibanica* in Croatian and Serbian taste the same? 3) What do Bosnians, Croats and Serbs store for the winter – *kiseli kupus* or *kiselo zelje*? 4) Does one drink *šljivovica* or *šljivovača*? 5) Does one eat *hl(j)eb* or *kruh*? 6) Does one drink *kafa*, *kava* or *kahva*? 7) Should one say *palacina* or *palacinka*? Etc.

1. Einleitende Bemerkungen

In kulinarischer Hinsicht gibt es zwei Arten von sprachlichen Unterschieden: Die einen beziehen sich auf Differenzen zwischen verschiedenen geographischen Gebieten (z.B. Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Montenegro und Serbien), die anderen auf eine der im Titel genannten Sprachen (bosnisch/bosniakisch, kroatisch und serbisch; im Folgenden: BKS oder B, K, S). Die territorialen und sprachlichen Abgrenzungen stimmen jedoch keineswegs überein, denn jede dieser Sprachen wird in mehreren der neu gebildeten Staaten gesprochen, die allesamt keine kompakte sprachliche Einheit darstellen, denn so sind z.B. in Bosnien und Herzegowina das Bosnische/Bosniakische, das Kroatische und das Serbische in Gebrauch.

Die komplizierte sprachliche Situation erschwert auch eine Analyse der kulinarischen Terminologie, und es wäre ohne Zweifel einfacher, diese Frage im Rahmen einzelner Staaten (Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Montenegro und Serbien) als für einzelne Sprachen zu behandeln. Dennoch wollen wir versuchen, festzustellen, wie sehr sich B, K und S in dieser Hinsicht unterscheiden. Damit werden wir gleichzeitig auf eine weitere Frage eingehen, die diese Analyse impliziert, nämlich, wie sehr sich diese Sprachen gleichen und unterscheiden.

2. Strukturelle Unterschiede

Global gesehen bestehen hinsichtlich der kulinarischen Terminologie zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen folgende strukturellen Unterschiede (in weiterer Analyse wird an erster Stelle des Paares¹ das serbische (proto)typische Beispiel und an zweiter das kroatische genannt, während auf das bosnische/bosniakische explizit hingewiesen wird): 1. Unterschiede bei der Benennung von Speisen (z. B. *šnicla* und *odrezak* 'Schnitzel'), 2. Unterschiede bei der Benennung von Bestandteilen von Speisen (z. B. *sos* und

¹ Wie etwa bei *kafa* – *kava*. Dies betrifft jedoch nicht all jene Fälle, in denen nur eine Benennung vorliegt und auch nicht eine Reihe mit drei oder mehreren Korrelaten. Gedankenstriche und Schrägstriche in den Beispielen trennen die typische serbische Bezeichnung (an erster Stelle) von der typischen kroatischen.

umak ‚Sauce‘), 3. Unterschiede bei der Benennung von Zutaten von Speisen (z. B. *pirinač* und *riža* ‚Reis‘), 4. Unterschiede bei der Benennung von Getränken, die zu Speisen serviert werden (z.B. *boza* ‚Boza, Getränk aus Mais‘), 5. Unterschiede bei der Benennung von Küchenzubehör, das zur Zubereitung (*varjača*, *kutlača* und *zaimača* ‚Kochlöffel, Schöpflöffel‘) und zum Verzehr von Speisen (*kašika* und *žlica* ‚Löffel‘) verwendet wird, 6. Unterschiede bei der Benennung des Kochvorganges (z.B. *kuvanje* und *kuhanje*, *kuvati* und *kuhati* ‚Kochen‘ bzw. ‚kochen‘).

3. Benennungen von Speisen

Was die Benennungen von Speisen betrifft, so sind einige Namen für einzelne Gebiete des BKS spezifisch. In die erste Gruppe fallen dabei anhand einer Analyse des noch zu Zeiten der gemeinsamen serbokroatischen Sprache verfassten Kochbuches „Veliki kuhar“ (Marković 1991) nationale Benennungen, von denen die meisten mit dem Adjektiv *srpski* ‚serbisch‘ versehen sind: *ajvar* ‚Ajvar‘, *čorba* ‚Brühe, Suppentopf‘, *čufeta na luku* ‚Fleischknödel mit Zwiebeln‘, *kisela čorba od krumpira* ‚saure Suppe mit Kartoffeln‘ und *kiselice* ‚saure Suppe‘, *kiselo zelje na srpski način* ‚Sauerkraut auf serbische Art‘, *kukuruzna proja* ‚Maisbrei laibchen‘, *papazjanija* ‚ein Gericht aus jungem Lammfleisch mit unterschiedlichsten Zutaten; allerlei‘, *srpska čufeta na luku* ‚serbische Fleischknödel mit Zwiebel‘, *skorup* ‚Sahne, Rahm, Milchrahm‘.

Interessant dabei ist, dass in „Veliki kuhar“ (Marković 1991) kein einziges Beispiel mit den Adjektiven *hrvatski* und *crnogorski* gefunden werden konnte, man aber sehr wohl auf einige Benennungen mit dem Adjektiv *bosanski* ‚bosnisch‘ trifft; dieses Adjektiv steht bei folgenden Speisen: *čufeta sa umakom od kima* ‚Fleischknödel mit Kümmelsauce‘, *tijesto od kukuruznog brašna* ‚Teig aus Maismehl‘, *kalja od kupusa* ‚Kartoffelaufwurf mit Kraut‘, *kolac* ‚Kuchen‘, *pita* ‚Kuchen‘, *pita od jabuke* ‚Apfelkuchen‘; *pita od lisnatog tijesta* ‚Blätterkuchen‘; *pita od sira* ‚Käsekuchen, Topfenkuchen‘, *umak od kima sa bosanskim čufetima* ‚Kümmelsauce mit bosnischen Fleischknödeln‘, *urmasice* ‚orientalische Süßspeise, übergossen mit Sirup‘.

Diesen stehen Bezeichnungen mit *turski* ‚türkisch‘ nahe; dieses Adjektiv begleitet die folgenden Bezeichnungen: *alva od krupice* ‚Halwa (orientalische Süßspeise aus Sesamsamen, Nüssen und Honig oder Sirup) aus Grieß, Grießmehl‘, *baklava* ‚Baklava, Honigkuchen, Nusskuchen‘, *pilav od ovčije plečke* ‚Reisgericht mit Hammelfleisch, Pilav mit Schafsschinken‘, *pita*. *Pita* ist ein dickeres, weit verbreitetes (von Griechenland bis zum Nahen Osten) Fladenbrot aus Hefeteig und dient als Beilage zu fast allen Mahlzeiten. In Bosnien und Herzegowina ist die *Pita* ein dem türkischen *Börek* ähnliches Gericht, das in allen Fällen ein gefülltes Blätterteiggericht darstellt. Es gibt verschiedene Arten: z. B. *burek* (mit Fleisch gefüllt), *jabukovača* (mit Äpfeln), *krumpirušak/krutolača/krumpirača* (mit Kartoffeln), *kupusnjača* (mit Kraut), *maslenica* (mit Blättern aus Jufka-Teig), *širnica* (mit Käse), *tikvenjačaltikvenica* (mit Kürbis), *zeljanica* (mit Spinat).

Eine andere Gruppe bilden Speisennamen mit regionaler Markierung: *dalmatinski* ‚dalmatinisch‘, z.B. *jegulja spravljena na dalmatinski način* ‚Aal auf dalmatinische Art‘, *liker od crnog dalmatinskog vina* ‚Likör aus dalmatischem Rotwein‘; als dalmatinisch werden auch bezeichnet: *vino* ‚Wein‘, *riža sa sirom* ‚Reis mit Käse‘, *sir od grožđa* ‚Käse mit Trauben‘, *zec na dalmatinski* ‚Hase auf dalmatinische Art‘.

Nun zu weiteren Herkunfts-Adjektiven: *hercegovački* ‚herzegowinisch‘ z.B. *kešker* ‚gekochtes Fleisch mit gekochtem, von der Schale getrenntem Weizen‘, *lički* ‚aus der Lika (einem Gebiet im dalmatinischen Hinterland)‘, *kupus ribanac* ‚gehacktes Sauerkraut aus der

Lika‘, *šumadijski* ‚aus der Šumadija (einem Gebiet in West- und Zentralserbien südwestlich von Belgrad)‘, *gibanica* ‚Strudel‘, *sremski* ‚aus Syrmien (Srem) (einem Gebiet nordwestlich von Belgrad)‘, *čevap* ‚am Spieß gebratene Fleischstücke, Čevapčići, Spieß, Bratenspieß‘ u *šerpi* ‚in der Schärpe‘, *paštete od svinjske jetre* ‚Pastete aus Schweinsleber‘, *kobasica* ‚Wurst‘, *salata od mahune* ‚Salat aus grünen Bohnen, Bohnschoten‘, *slavonski* ‚slawonisch (aus einem Gebiet östlich von Zagreb)‘, *čevap, okruglice od zemičaka* ‚Semmelknödel‘, *žganjci* ‚Polenta, Sterz‘, *vojvodanski* ‚vojvodinisch, aus der Vojvodina (einem Gebiet nördlich von Belgrad)‘, *sekelji* ‚Gulasch‘ usw.

Die dritte Gruppe umfasst Benennungen im Zusammenhang mit Städten: *banjalučki čevap* ‚Čevapčići aus Banjaluka (Stadt in Bosnien und Herzegowina)‘, *leskovački čevap* ‚Čevapčići aus Leskovac (Stadt in Serbien)‘, *pirotska vešalica* ‚Grillfleisch aus Piroć (Stadt in Serbien)‘, *pirotska kukuruza* ‚Mais aus Piroć‘, *pirotska proja* ‚Maisbrei aus Piroć‘, *pirotsko proso*, *pirotska pšeno*, beide: ‚Rispenhirse aus Piroć‘, *pirotska čorba* ‚dicke Suppe aus Piroć‘, *smederevska torta s kafom* ‚Kaffeetorte aus Smederovo (Stadt in Serbien)‘.

Einige Bezeichnungen stehen mit Österreich, genauer gesagt mit der Stadt Wien ‚*Beč*‘ und dem Bundesland Steiermark ‚*Štajerska*‘ im Zusammenhang: *bečki* ‚Wiener-‘ *šnicla* – *odrezak* ‚Schnitzel‘, *torta od oraha* ‚Nusstorte‘, *teleće kotlete*, *teleći kotleti* ‚Kalbskoteletti‘, *umak* ‚Sauce‘, *štajerski* ‚steirisch‘: *janjetina* ‚Lammfleisch, Lammbraten‘ *na štajerski*, *slatki rezanci* ‚süße Nudeln‘, *pularđ* ‚Geflügel‘.

Das Verhältnis zwischen *kotlete* und *kotleti* ist in Serb-Kor² 7 : 4³ und in Kro-Kor⁴ 0 : 1. Für *Schnitzel* verwendet man im Serbischen meist *šnicla*, im Kroatischen dagegen *odrezak*. Im serbischen Korpus finden sich nur einige Beispiele mit dem Wort *odrezak* – *probaj odrezak od veganskog nosoroga* ‚versuche ein Schnitzel von einem veganischen Nashorn‘, *tri odreska somovine-hiljadarka* ‚drei Schnitzel vom Hiljadar-Aal‘, *odreske bi zatim istrljali* ‚die Schnitzel würde ich dann ausklopfen‘, *pohovane odreske* ‚gebackene Schnitzel‘, *uredno složila odreske kačkavalja* ‚sie belegte die Schnitzel ordentlich mit Schafkäse‘, wogegen *odrezak* im kroatischen Korpus 1118 Mal auftritt (meist in der Bezeichnung für ‚*šnicla*‘, seltener in der Bezeichnung ‚Bestätigung für eine vorgenommene Ein- oder Auszahlung‘): *svinjski* ‚Schweins-‘, *pariški* ‚Pariser‘, *šumski* ‚Wald-‘, *Jäger-‘*, *teleći* ‚Kalbs-‘, *odrezak s jajem* ‚Schnitzel mit Ei‘, *od lososa sa šparogama* ‚vom Lachs mit Spargel‘, *frentinski* ‚Florentiner‘, *makrobiotički* ‚makrobiotisches‘, *zagrebački* ‚Zagreber‘, *prerijski* ‚Prärie-‘, *goveđi* ‚Rinds-‘, *sendvič s ~* ‚Sandwich mit Schnitzel‘, *pečeni govedski* ‚gebackenes Rinds-‘, *juneći* ‚vom Ochsen‘, *sojin ~ s umakom* ‚Sojaschnitzel mit Sauce‘, ~ *od soje* ‚Soja-‘, *tunja* ‚Thunfisch-‘. *Šnicla* wird im Kroatischen seltener angetroffen (im Kro-Korpus 23 Mal, z. B.: *bečka* ‚Wiener‘, *faširana* ‚faschirtes‘, *goveđa* ‚Rinds-‘, *magareća* ‚vom Esel‘, *sojina* ‚Soja-‘, *pileća* ‚Hühner-‘, *pečena* ‚gebackenes‘; an einer Stelle findet sich *natur šnicl* – ‚Naturschnitzel‘), im Serbischen dagegen häufiger (im Serb-Korpus 60 Mal).

Von allen Bezeichnungen weisen jene für Torten den höchsten metaphorischen Charakter auf, aus dem nicht unbedingt hervorgehen muss, um welche Art von Torte es sich handelt: *amor torta* ‚Liebestorte‘, *boemska torta* ‚böhmische Torte‘, *jastuk torta* ‚Kissentorte‘, *majska torta* ‚Maitorte‘, *mramorna torta* ‚Marmortorte‘, *torta bistro jezero* ‚Klarer-See-Torte‘.

Strukturelle Unterschiede betreffen eine ungleiche Nomination von Speisen, die in Form einer Vorspeise oder einer Beilage gereicht werden.

² Serb-Kor: Bei diesem Korpus handelt es sich um das elektronische Korpus der modernen serbischen Sprache an der Mathematischen Fakultät der Universität Belgrad.

³ Die Ziffern bezeichnen hier und in weiterer Folge das Vorkommen in absoluten Zahlen.

⁴ Kro-Kor: ebenfalls elektronisches Nationalkorpus der kroatischen Sprache.

3.1. Benennungen von Vorspeisen

zakuska ‚Imbiss, Gabelfrühstück‘, *meze* ‚Imbiss, Häppchen, Happen‘, *meza* ‚Imbiss außerhalb der Hauptmahlzeiten, meist mit einem Getränk‘, *supa – juha* ‚Suppe‘, *desert* ‚Dessert, Nachtisch‘, *slatkiš* ‚Süßigkeit‘.

3.2. Benennungen von Hauptspeisen

1. *kuvana/kuhana jela, jela koja se kuvaju/kuhaju* – Speisen, die gekocht werden:
čorba ‚Suppe‘ (*gusta čorba* ‚dicke Suppe‘, *rijetka čorba* ‚dünne, klare Suppe‘) – *cušpajz* ‚Zuspaise; gekochtes Gemüse, meist Beilage zu einem Hauptgericht‘, *pasulj – grah* ‚Bohnen‘, *boranija – buranija – mahune* ‚grüne Bohnen, Bohnschote‘, *leća – sočivo* ‚Linsen‘

2. *pečena jela, jela koji se peku* – Speisen, die gebacken werden
burek ‚Burek, Fleischstrudel‘, *janjetina – jagnjetina* ‚Lammfleisch‘, *ovčestina – ovčevina* ‚Schafffleisch‘ – *bravetina* ‚Schafffleisch von einem älteren Tier‘, *šnicla – odrezak* ‚Schnitzel‘, *pečenje – odojak – pečenka* ‚Spanferkel, Ferkel, Braten‘, *polenta – pura – kačamak – mlinci – žganjci* ‚Polenta, Sterz, Plinsen‘, *pečeno prase – odojak* ‚Spanferkel‘

3. *pržena jela, jela koja se prže* – Speisen, die gebraten werden
šnicla – odrezak ‚Schnitzel‘

4. *kuvana/kuhana ili pržena, pečena jela* – Speisen, die gekocht oder gebraten werden
viršla – hrenovka ‚Frankfurter Würstel‘, *pihitje* ‚Sulz‘

3.3. Mehlprodukte, die als Vor- oder Hauptspeise oder Beilage serviert werden

hl(j)eb – kruh ‚Brot‘, *somun* ‚kleiner Fladen, kleines Fladenbrot‘, *lepinja* ‚Fladen, Brotfladen, Fladenbrot, Eierfladen, Mehlfaden‘, *pogača* ‚Fladen, Brotfladen, Fladenbrot‘, *kifla, kiflica* ‚Kipferl‘ – *zemička, žemička* ‚Semmel‘, *griz – krupica* ‚Grieß‘.

Im Serbischen wird meist *hl(j)eb* und im Kroatischen überwiegend *kruh* verwendet, doch trifft man mitunter auch im Serbischen auf *kruh* (in Phrasemen wie *ići trbuhom za krugom* ‚Arbeit suchen‘) und im Kroatischen auf *hljeb* (in der Bedeutung ‚Laib‘). Das Wort *somun* wird hauptsächlich in Bosnien und Herzegowina verwendet.

3.4. Speisen, die als Dessert gereicht werden

palacinak, palačinka ‚Palatschinke‘, *štrukle* ‚Strudel; nicht süßer, gekochter oder gebackener, Topfenstrudel‘, *uštupci* ‚Krapfen, kleine Teiglaibchen‘, *sutlijaš* ‚kalter Milchreis‘, *gibanica* ‚Strudel‘.

Im kroatischen Wörterbuch von Anić 2000 heißt es *palačinka*, im Wörterbuch der bosnischen Sprache Čedić et. al. 2007 *palacinak*, im serbischen Wörterbuch RSJ 2007 *palačinka (palačinak)*, und im Wörterbuch der serbokroatischen Sprache Rečnik MS/MH wird einzig die Pluralform *palačinke* genannt.

⁵ Bei *mlinci* handelt es sich um eine Beilage, die in Kroatien (im Gebiet um Zagreb und Slawonien) und Slowenien verbreitet ist.

3.5. Benennungen von Speisen, die vor allem im Winter gegessen und als Beilage serviert werden

kiseli kupus – kiselo zelje ‚Sauerkraut‘, *pindur⁶* – *ljutenica* ‚scharfes Gemüse‘, *srpska kobasica* ‚serbische Wurst‘, *pekmez* ‚Marmelade‘ – *bestilj – džem* ‚Marmelade, meist zum Frühstück gereicht‘.

Das Wort *bestilj* stammt aus dem Lateinischen (*pastilla*). ‚Man findet es im Italienischen (*pastillo*) und Türkischen (*pestil*), von wo aus es wahrscheinlich in das Bosnische kam. Im Türkischen bedeutet *bestilj (pestil)* einen dünnen Teig aus gepresstem und gemahlenem Obst. Bei uns⁷ ist *bestilj* eine dicke Marmelade aus ungeschälten Zwetschken.‘ (Bestilj-www)

3.6. Benennungen von als Hauptspeise servierten Selchwaren

ovčestina – bravetina ‚Schafffleisch‘, *slanina – špek* ‚Speck‘. In Serb-Kro wurden sieben Beispiele für *ovčestina*, jedoch kein einziges für *bravetina* gefunden. In Kro-Korpl verhält es sich genau umgekehrt: *ovčestina* 12, *bravetina* 0.

3.7. Milchprodukte, die dem Essen beigegeben werden

kisela, slatka ‚sauer, süß‘ *pavlaka – vrhnje* ‚Sahne‘, *šlag* ‚Schlag‘, *sir – kačkavalj* ‚eine Art Schafkäse‘, *jogurt* ‚Joghurt‘ – *kiselo mlijeko* ‚Sauermilch‘, *mlačenica* ‚Buttermilch‘, *surutka* ‚Molke‘

3.8. Benennungen von Gewürzen

začin, mirođija ‚Gewürze‘, *biber – paper* ‚Pfeffer‘. Die Beziehung zwischen *začin* und *mirođija* ist in Serb-Kor 342 : 22 und im Kro-Kor 959 : 0.

4. Benennungen von Bestandteilen von Speisen

sos – umak ‚Sauce‘

5. Unterschiede bei Kochzutaten

so – sol ‚Salz‘, *maslac – maslo – buter – puter* ‚Butter‘, *sirće – ocat* ‚Essig‘

6. Benennungen von Pflanzen, genauer von Obst und Gemüse, mit denen Speisen zubereitet werden

crveni ‘crni’ luk ‚Zwiebel‘ *bijeli/beli luk – češnjak* ‚Knoblauch‘, *boranija – mahune* ‚grüne Bohnen, Bohnschoten‘, *krompir – krumpir – krtola* ‚Kartoffel‘, *krastavac – kukumare*

⁶ *Pindur* ist eine leicht pikante Beilage aus roten Paprika, Tomaten, Melanzani und verschiedenen Gewürzen.

⁷ Dieses Internetzitat stammt aus dem Sandžak (Region in Südwestserbien und Nordmontenegro).

‚Gurke‘, *karfiol* – *cvjetača* ‚Karfiol‘, *paradajz* – *rajčica* – *tomate* ‚Tomate, Paradeiser‘, *pasulj* – *grah* ‚Bohne‘, *pirinač* – *riža* ‚Reis‘, *plavi* – *modri patlidžan* ‚Melanzani, Aubergine‘, *šargarepa* – *mrkva* ‚Karotte‘, *špinat* – *spanać* ‚Spinat‘, *rotkva* – *povrtnica* ‚Rettich‘, *repica* – *rotkivica* ‚Radieschen‘, *praziluk* – *poriluk* – *porree*‘, *gljiva*, *pečurka* ‚Pilz‘

7. Benennungen von Salaten

srpska salata ‚serbischer Salat‘, *šopska salata* ‚Schopen-Salat; Spezialität aus Westbulgarien‘, *urbebes* Salat ‚Urbebes‘.

Das Wort *urbebes* bedeutet ‚Höllenglärm, großer Lärm‘, kolloquial auch ‚Mordslärm, Mordskrach‘. Das Gericht *leskovačka urbebes salata* ‚Urbebes-Salat aus Leskovac‘ wird, einem Rezept zufolge, folgendermaßen zubereitet: „Alles gut pressen, gebratene Paprika und fein geschnittene Pfefferoni hinzufügen. Einen fein geschnittenen Zwiebel, Kajmak, Paprika und hart gekochtes Eigelb beimengen. Die Masse gut durchmischen, Öl begeben. Für rund drei Stunden in den Kühlschrank stellen.“ (Urbebes-www)

8. Unterschiede bei der Bezeichnungen von Getränken, die zum Essen serviert werden

8.1. Alkoholfreie Getränke

kafa – *kava* – *kahva* ‚Kaffee‘:

Im Serbischen ist *kafa* (*kava*) ‚Kaffee‘ standardisiert, wobei empfohlen wird, *kahva* zu vermeiden (Pešikan et al.: 224). Der kroatische Standard kennt *kava*, *kavana* ‚Kaffeehaus‘, *kavaničica* ‚kleines Kaffeehaus‘ (Anić et al.: 411), *kafedžija* ‚Kaffeeliebhaber‘, *kafedžijski* ‚Kaffeeliebhaber-‘, *kafić* ‚Café, Lokal‘ (Anić et al.: 411), *kava*, *kaveni* ‚Kaffee-‘, *kavotoče* ‚Kaffeeausschank‘ (Babić et al.: 259), *kafić* (Babić et al.: 257). Der bosnische/bosniakische Standard bietet folgende Lösungen: *kahva* ‚Kaffee‘, *kahvalkafana*, *kahvaji* ‚Kaffee-‘, *kahvedžibaša* ‚Oberster Kaffeeröster‘, *Kahvedžić* (Familiennamen), *kahvedžija* ‚1. Kaffeeröster, 2. Kaffeeliebhaber‘, *kahvedžijin* (possessives Adjektiv zu *kahvedžija*), *kahvedžijka* ‚KaffeeliebhaberIn‘, *kahvedžijski* (Adjektiv zu *kahvedžija*), *kahveni* ‚Kaffee-‘ *kahvenski* ‚Kaffee-‘, *kahvenjak* ‚Kännchen zur Kaffeezubereitung‘ (Halilović: 285-286), *kafa*, *kahva*, *kafana/kahvana*, *kafanski* ‚Kaffeehaus-‘, *Kafedžić* (Nachname), *kafedžija*, *kahvedžija* ‚Kaffeeliebhaber‘, *kafenisati* ‚sich dem Kaffee genuss hingeben‘ s(iehe) *kahvenisati* (Halilović: 285). In der Grammatik der bosnischen Sprache wird dafür folgende Erklärung gegeben (Jahić et al. 2000: 111):

Formen mit dem durch eine Kontraktion der Gruppe *hv* entstandenen Konsonanten *f* sind dialektalen Charakters und treten in der bosnischen Umgangssprache auf, d.h. sind nicht charakteristisch für die bosnische Sprache: *kafa*, *kafenisati*, *kafenik* ‚letztes Kaffeehändler‘, *kafenjaci* ‚Kännchen zur Kaffeezubereitung‘ [...]. Diese Wörter werden in der bosnischen Standardsprache mit der Gruppe *hv* geschrieben und auch so ausgesprochen: *kahva*, *kahvenisati*, *kahvenik*, *kahvenjaci* [...]. Doch treten aus diesem Grund neben den standardsprachlichen Formen *kahva* (auch in der Bedeutung von *kafana*), *kahvedžija* (und *kafedžija*), *Kahvedžić* (und *Kafedžić*) daneben auch Standardformen mit dem Konsonanten *f* auf: *kafana* (und nicht *kahvana*), *kafić* (und nicht *kahvić*), *kafanski* (und nicht *kahvanski*) u.Ä..

Im Unterschied zum Serbischen und Kroatischen gibt es in der bosnischen/bosniakischen Sprache eine größere Möglichkeit, die Lexik in Bezug auf *Kaffee* als Getränk (*kafa/kava/kahva*) auszuweiten, z. B. *sabahaša* ‚Morgenkaffee‘, *krmeljuša* ‚Morgenkaffee‘,

prileguša (‚Kaffee während der Erholung bis zum Mittagessen‘), *dočekuša* (‚Willkommenskaffee‘), *doljevuša* (‚verdünnter Kaffee aus Kaffeeresten‘), *jacijuša* (‚Kaffee nach der *Jacija* – das fünfte und letzte muslimische Gebets im Laufe des Tages‘), *pukluša* (‚Kaffee, der hinzugegossen wird‘), *razgovoruša* (‚Kaffee, der während eines Gesprächs getrunken wird‘), *razljevuša* (‚ausgegossener Kaffee‘), *sikteruša* (‚letzter Kaffee vor der Abreise von Gästen‘). In verschiedenen Arten der mündlichen Rede – besonders im Jargon – kommen noch weitere Bezeichnungen hinzu, wie etwa *čemeruša* und *čemerika* in der Bedeutung von ‚bitterer Kaffee‘, *šerbetuša* ‚süßer Kaffee‘, *bojleruša* ‚Kaffee, der mit Wasser aus dem Boiler zubereitet wird‘, *šloguriša* ‚sehr starker Kaffee‘, *abortuša* ‚sehr starker Kaffee ohne Zucker‘, *garavuša* ‚schwarzer Kaffee‘.

kisela voda – *mineralna voda* ‚Mineralwasser‘: Die zuerst genannte Wortverbindung ist typisch für das Serbische (wörtlich ‚Sauerwasser‘), während im Kroatischen (vielleicht) fast ausschließlich *mineralna voda* vorkommt.

8.2. Alkoholische Getränke

šljivovica – *šljivovača* ‚Sliwowitz, Pflaumenbranntwein‘:

Im Serbischen wird *šljivovica* verwendet, während es im Kroatischen auch *šljivovača* gibt. Dieses Wort ist in Anić 2000 gar nicht und in Šonje 2000 in der Form *šljivovača* nur als eine Art von Pilzen erwähnt. Babić 2002 konstatiert, dass beide Lexeme die gleiche Bedeutung, aber verschiedene stilistische Werte und Verwendungsweisen besitzen würden: *šljivovica* sei das neutrale und häufige Wort, *šljivovača* dagegen weniger häufig und leicht stilistisch markiert. Er, Babić selbst, bevorzuge das Suffix *-ica*.

crno – *crveno vino*: Im Kro-Korpl gibt es folgenden Korrelationen: *crno vino* ‚Rotwein‘; wörtlich: ‚schwarzer Wein‘ 106, *crveno vino* ‚Rotwein‘ 13. Serb-Korpl zeigt ein anderes Bild: *crno vino* 69, *crveno vino* 3.

pivo – *piva* ‚Bier‘

9. Benennung von Obst, das zum Essen gereicht wird

lubenica – *karpuza* ‚Wassermelone‘ – *dinja* ‚Honigmelone‘

„Bei uns heißt es nicht *lubenica*, sondern *dinja* (die grün-rote Sorte), und eine *dinja* [...] wird *pipun* genannt, aber das spielt keine Rolle, weil ich das alles mag.“ (Lubenica-www)

10. Unterschiede beim Küchenzubehör, das zur Zubereitung und zum Verzehr von Speisen dient

varjača – *kullača*, *zaimača* ‚Köchelöffel, Schöpflöffel‘, *kašika* – *žlica* ‚Esslöffel‘, *kašičica* – *žličica* ‚Kaffeelöffel‘, *pribor za jelo* – *escajg* ‚Besteck, Essbesteck‘

11. Unterschiede bei der Nomination des Kochvorganges

kuvanje – *kuhanje* ‚Kochen‘, *kuvati* – *kuhati* ‚kochen‘, *dinstati* – *pirjati* ‚dünsten, dämpfen, schmoren‘: In Serb-Kro trifft man bei letztgenanntem Paar auf folgende Frequenz: *pirjati* 3, *dinstati* 9. In Kro-Korpl: *pirjati* 19, *dinstati* 5.

12. Bedeutungsunterschiede

Im Rahmen der dreigliedrigen sprachlichen Korrelation „bosnisch/bosniakisch – kroatisch – serbisch“ besteht eine dreigliedrige formal-semantische Korrelation: Alle drei Sprachen verfügen über entweder (1) die gleiche Form mit unterschiedlicher Bedeutung oder (2) unterschiedliche Formen mit gleicher Bedeutung.

Ein typisches Beispiel für eine gleiche Form mit unterschiedlicher Bedeutung stellen die Lexeme *burek* und *gibanica* dar. *Börek* ist ein Strudel aus Jufka-Teig mit einer würzigen Füllung aus Hackfleisch, Gemüse und Schafskäse. Unter *burek* (dieses Wort ist türkischen Ursprungs und bedeutet ‚belegtes Blätterteiggericht‘) versteht man in Bosnien und Herzegowina, Kroatien und Serbien unterschiedliche Teiggerichte.



Abbildung 1: gerollter *Burek*

Das Wort *burek* bedeutet in Bosnien und Herzegowina meist „*pita sa mljevenim mesom*“ ‚Strudel, Backwerk mit Faschiertem‘, wogegen es anderswo ‚einen beliebigen Strudel, ein Backwerk‘ bezeichnet. In Serbien ist *burek* dagegen ein rundes Teiggericht, das man gelegentlich auch als *savijača* ‚gerollte Teigspeise‘ bezeichnet.



Abbildung 2: *Burek* in Schichten

Gibanica stellt im Slowenischen und Kroatischen eine Mehlspeise dar, wogegen die serbische *gibanica* einer Art von *pita*, einem Strudel, entspricht.



Abbildung 3: serbische Blätterteig-*Gibanica*

In der Herzegowina besitzt das Wort neben den genannten auch eine zusätzliche Bedeutung: Vor Weihnachten wird eine Fasten-*Gibanica* aus Nüssen zubereitet. In der Posavina (Gebiet in Kroatien entlang der Drau) stellt *gibanica* einen ausgewalzten Teig dar, der mit Eiern und Milch übergossen und sodann herausgebacken wird. Mancherorts kann er auch mit Äpfeln und Mohn gefüllt werden. In der Baranja (Mündungsdreieck am Zusammenfluss von Drau und Donau) bezeichnet *gibanica* einen Fastenteig, der mit Kürbisstückchen gefüllt wird. Eine *gibanica* nach ‚Art der Wlachen‘ wurde aus Maismehl und Fett zubereitet, und bei den Uskokern stellte *gibanica* einfach ein Stück fetten Fleisches dar.⁸ Gemäß dem „Bosanski kuhar“ (A. Lakišić) und den „Turzismen“ (A. Škaljić) kam und kommt *gibanica* in Bosnien nicht vor. Im Banat wird ein in Fett gebackenes Fladenbrot als *gibanac* (und *gibanka*) bezeichnet, während ein Kuchen aus zwei Fladenbroten mit Füllung dazwischen *gibančica* genannt wurde. Das Wort *gibanica* kommt auch in der Volksdichtung vor, wo es von den Bewohnern gewisser Regionen heißt: Am Tag essen sie jeweils drei *gibanjice*, zwei aus Pflanzenstärke und die dritte mit Käse. In Mazedonien und Bulgarien wurde *gibanica* zu *Gibanica* verkürzt und ist in diesen Sprachen die übliche Bezeichnung für diese Speise. (Diese Erklärungen stammen aus Zirojević 2006-www).

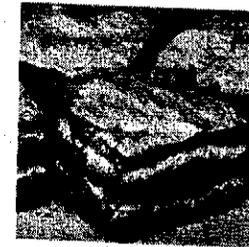


Abbildung 4: *gibanica* (Slowenenen)

⁸ Bei den Wlachen handelt es sich um ein romanisches, früher meist nomadisierendes Hirtenvolk, das im nordöstlichen Teil Serbiens siedelt und ein altromanisches Idiom spricht. Die Uskokern waren eine vor den Osmanen geflohene Bevölkerungsgruppe, die Überfälle auf das von den Osmanen eingenommene Gebiet tätigten. Während Angehörige des Volkes der Wlachen auch heute noch anzutreffen sind, stellt der Begriff Uskoke einen Historismus dar.

Im Slowenischen ist *gibanica* eine Art Topfen-, Apfel- und Mohnstrudel, wobei es die so genannte *cvetlinska gibanica* (als Hauptgericht) gibt, die eine Spezialität der Küche in der Region Zagorje (Gebiet nördlich von Zagreb an der Grenze zu Slowenien) darstellt. Von ihrer Bedeutung her wäre die *gibanica* für die Slowenen mit dem *Reindling* der Kärntner zu vergleichen.



Abbildung 5: *Cvetlinska gibanica*

Eine der bekanntesten Speisen des BKS-Raumes ist die Bohnensuppe, für die es zwei Bezeichnungen gibt: serbisch *pasulj*, kroatisch *grah*. Der Ausdruck *srpski pasulj* ist als ‚serbische Bohnensuppe‘ auch im Deutschen weithin bekannt.

13. Kulinarische Denotation und Nomination

Spricht man von der kulinarischen Denotation und Nomination, gilt es folgende Arten von Speisen zu unterscheiden: A. unikale Speisen (in nur einer Sprache), B. spezifische Speisen (in zwei Sprachen): 1. gleiche Form – gleiche Bedeutung, 2. gleiche Form – unterschiedliche Bedeutung, 3. unterschiedliche Form – gleiche Bedeutung, C. universelle Speisen (in allen drei Sprachen): 1. gleiche Form – gleiche Bedeutung, 2. gleiche Form – unterschiedliche Bedeutung, 3. unterschiedliche Form – gleiche Bedeutung.

Zu unikalen Speisen gehört etwa der *leskovački voz* – eine Spezialität aus der südserbischen Stadt Leskovac, die aus mehreren, nacheinander gereichten Fleischspeisen besteht: *čevapčići*, *pljeskavice* ‚flache, faschierte Laibchen‘, *uštipci* ‚Krapfen, kleine Teiglaibchen‘, *kobasica* ‚Wurst‘, *krmnadla* ‚Schweinskotelett‘, *ražnjići* ‚Ražnjići, Fleischspieße‘, *devrek* ‚Gebäck in Kranzform‘, *vešalica* ‚Fleischstücke am Rost‘ u.a. Es handelt sich dabei um ein

in mehreren Gängen gereichtes Grillgericht, dessen Wurzeln in Südserbien liegen. Von dort hat es sich auf das ganze Gebiet des ehemaligen Jugoslawien ausgebreitet. Es umfasst *čevapi*, *ražnjići*, mit *kajmak* gefüllte *pljaskavica*, *vješalica*, *kobasice*, *teleći mozak* ‚Kalbshirn‘, *Koteletts* mit oder ohne Fladenbrot. In Zagreb gab es bis zum Zerfall Jugoslawiens ein beliebtes Restaurant namens ‚NK Trnje‘, in dem später *slijed a la Trnje* ‚Speisenauffolge, Gänge à la Trnje, Stadtteil von Zagreb‘ oder *maksimirski niz* ‚Abfolge à la Maksimir‘; Stadtteil von Zagreb) gereicht wurde. In den 1990er Jahren haben nationalbewusste Kroaten diese Form der Abfolge von Fleischspeisen in mehreren Gängen als *slijed* bezeichnet, z. B. *trnjanski slijed*. (*Trnjanski slijed*-www).

Spezifische Speisen kommen in nur zwei Sprachen und zwar in verschiedenen Kombinationen vor: 1. gleiche Form – gleiche Bedeutung (*dulbastija* ‚Kotelett‘ – B/S),

2. gleiche Form – unterschiedliche Bedeutung (*gibanica* – S/K) und 3. unterschiedliche Form – gleiche Bedeutung (*palacinka* – *palacina*; SK/B).

Universelle Speisen zeichnen sich sowohl durch die gleiche Form als auch durch die gleiche Bedeutung aus und betreffen im Rahmen der BKS-Korrelation mehrere Gerichte.

14. Schlussfolgerung

Die durchgeführte Analyse zeigt, dass in kulinarischer Hinsicht zahlreiche interessante Fälle von Benennungen einzelner Speisen, Zutaten und Koch- sowie Essgegenstände angetroffen werden können. Diese reichen von Gleichlautungen über ähnliche Bezeichnungen bis hin zu gänzlich verschiedenen Begriffen in der Sprache der Kulinarik. Die Unterschiede lassen sich dabei in formelle, semantische und formell-semantische gliedern, wobei in allen Regionen, in denen die untersuchten Sprachen gesprochen werden, Einflüsse aus Nachbarsprachen auftreten, die sowohl in der Charakteristik der Küche als auch in spezifischen Lehnbenennungen Niederschlag finden.

Bibliographie

- Anić, Vladimir (2000): Rječnik hrvatskoga jezika. Zagreb: Novi Liber
 Babić, Stjepan (2002): Što je bolje: *šljivovica* ili *šljivovača*? In: *Jezik* (Zagreb) 49, 109–111
 Bestilj-www: <http://www.sandzak24.net/Forums/viewtopic/t=5749.html>, 03/12/2007
 Jahić, Dževad / Halilović, Senahid / Palić, Ismail (2000): *Gramatika bosanskoga jezika*. Zenica: Dom štampe
 Čedić, Ibrahim / Kršo, Aida / Kadić, Safet / Hajdarević, Hadžem / Valjevac, Naila (2007): *Rječnik bosanskog jezika*. Sarajevo: Institut za jezik
 Kro-Korp1: Hrvatski nacionalni korpus, <http://www.hnk.ffzg.hr/>, 03/12/2007
 Kro-Korp2: Hrvatska mrežna riznica, <http://riznica.ihj.hr/>, 03/12/2007
 Lubenica-www: <http://www.forum.hr/archive/index.php/t-14427.html>, 03/12/2007
 RSJ 2007: *Rečnik srpskoga jezika*. Novi Sad: Matica srpska
 Serb-Korp: Korpus savremenog srpskog jezika na Matematičkom fakultetu Univerziteta u Beogradu, <http://www.korpus.matf.bg.ac.yu/prezentacija/korpus.html>, 03/12/2007
 Šonje, Jure (2000): *Rječnik hrvatskoga jezika*. Zagreb: Leksikografski zavod Miroslava Križić / Školska knjiga
 Trnjanski slijed-www: <http://www.leksikon-yu-mitologije.net/read.php?id=72>, 03/12/2007
 Urbes-www: <http://www2.serbiancafe.com/kovar/3/408>, 03/12/2007
 Marković, Spasenija-Pata (ed.) (1991): *Veliki narodni kuhar*. Beograd: Narodna knjiga
 Vešalica-www: <http://www.gastronaut.hr/recept.asp?id=133>, 03/12/2007
 Zirojević, Olga (2006): *Gibanica*, http://www.yuope.com/zines/republika/arhiva/2003/306-307/306-307_26.html, 03/12/2007

O. Univ. Prof. Dr. Branko Tošović
 Institut für Slavistik
 Karl-Franzens Universität Graz
 Merangasse 70
 8010 Graz
 e-mail: branko.tosovic@uni-graz.at
<http://www.gewi.uni-graz.at/gratis/>